

---

*Verein der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.*

*November 1992*

---



*Ausgabe 14*

Einladung  
zur  
Jahres-  
Mitgliederversammlung  
der Freunde  
der  
Technischen Oberschule  
Stuttgart e.V.

Wann:

Freitag, 20. November 1992  
um 19.00 Uhr

Wo:

Technische Oberschule  
Konferenzzimmer  
Hohenheimer Straße 12  
7000 Stuttgart 1

Tagesordnung:

- Top 1 Begrüßung
- Top 2 Jahresbericht
- Top 3 Bericht der Schatzmeisterin
- Top 4 Bericht der Rechnungsprüfer
- Top 5 Entlastung des Vorstandes
- Top 6 Jahresplanung 92/93 und Beschlussfassung über finanzielle Beschussung.
- Top 7 Verschiedenes

Wußten Sie schon, daß die TO im  
Schuljahr 1992/93

- 8 OI-, 8 OII-, 4 BK-, 2 BAS-Klassen führt
- 550 Schüler unterrichtet, davon 54 Frauen (10% - unser Standard!)
- 32 Lehrer und 15 Lehrerinnen beschäftigt, davon 2 Referendarinnen, 2 Pfarrer, 11 in Teilzeitverträgen mit weniger als 13 Stunden
- 8 Wahlfächer und Arbeitsgemeinschaften anbietet:  
Computertechnik, Film, Französisch, Kunst, Musik, Philosophie Psychologie, Wirtschaftsgeographie

Die OII 218 auf dem Weg zum ABI

Am Anfang der zwei Jahre waren wir ein bunt zusammengewürfelter Haufen von 25 Schülern (ohne Frauen). Sehr schnell entwickelte sich eine super Klassengemeinschaft, und von den nach einem Jahr übrig gebliebenen 20, bestanden alle das Abitur.

Am Tag des ABI-Balls wurde dann auch die ABI-Zeitung fertig. Die Idee, die Zeitung nach der Art der Asterix Comics zu zeichnen, stammt von einer Einladung zu einer Klassenfete. Herr Schrade (Analysis) begeisterte uns dann dafür, eine ABI-Zeitung in diesem Stil zu entwerfen. Die Zeitung zeigt eine Schulwoche mit den Geschichtchen der letzten zwei Jahre, sowie die Lehrersprüche und -kommentare.





## G. Lepiorz 80 Jahre jung

Im August 1992 feierte Dr. Lepiorz seinen 80. Geburtstag. Er gehört zur Frühgeschichte unserer Schule. Schon 1957, als die TA zur TO wurde und in der Steinbeisstraße selbständig gehen lernte, stieß Gerhard Lepiorz zu der kleinen verschworenen Schar von Naturwissenschaftlern und Philologen, die Walter Hägele um sich sammelte.

Für die philologische Seite und Anglistik im besonderen war das eine dringend notwendige und glückliche Verstärkung. In jenen Tagen zählte man die TO-Lehrer noch an einer Hand, und das, was einer einbrachte an fachlichem Können und Persönlichkeit, wurde ganz unmittelbar wirksam.

Kollege Lepiorz brachte aus seiner Lehrtätigkeit an einer deutschen Schule in Spanien unzweifelhaft einen belebenden Schub internationaler weltoffener Pädagogik (den „Duft der großen weiten Welt“) in die engen schwäbischen Schulbaracken.

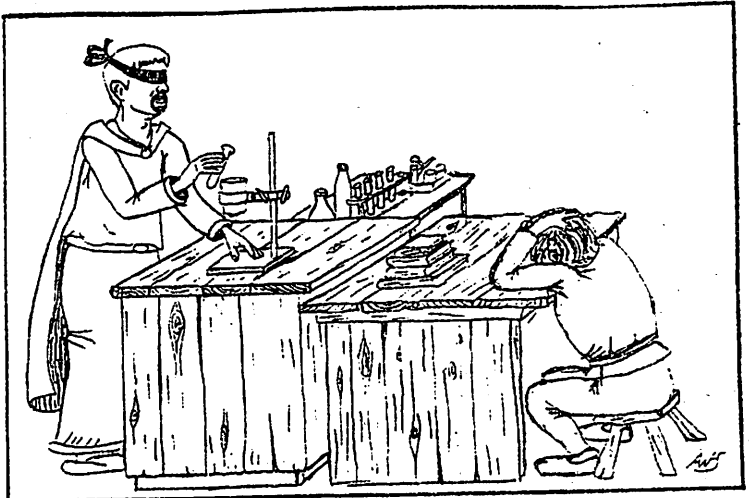
Seine undogmatische Haltung und seine heitere Gelassenheit taten der Schule gut, den Kollegen und ganz sicher auch seinen Schülern.

Glückliche Natur: Er sah keine Probleme, wo keine waren und waren welche da, so löste man sie in fachkundigem Gespräch und selbstverständlich - versierter Klavierspieler, der er war - in der kultivierten Tonstärke mezzoforte. Hearty congratulations !

Dr. Gerhard Maurer

Nach der bestandenen Prüfung war für viele Urlaub angesagt. So auch für uns beide. Wir hatten uns vorgenommen, Amerika ein zweites Mal zu entdecken und zu erobern. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten stößt man aber schnell an die Grenzen der Möglichkeiten. In Manhattan stehen faszinierende Bauten, wie z.B. das World Trade Center mit seinen Twin Tower, aber im Schatten dieser riesigen Betonburgen stehen kleine verfallene Hütten. Dieses Bild gibt auch das Verhältnis von arm und reich wieder, wie man es in fast jeder größeren Stadt findet. Andererseits laden zahlreiche Naturparks, Museen und Sehenswürdigkeiten ein. Auf dem Heimweg trafen wir am Frankfurter Hauptbahnhof unseren vielbeschäftigten Ex-Mathelehrer „Analysis“ (s. ABI-Zeitung), fit wie immer.

Vorsicht  
Blindversuch  
bei Kontami-  
niernix:



**In den Ruhestand verabschiedet wurden:**

**Frau Bruder**



**Der Lehrerchor verabschiedet Frau Bruder mit verschiedenen Liedern**

**Herr Dr. Wittlinger**



**Herr Prof. Köhlein**



**Neu an unserer Schule der  
Kunsterzieher, Armin Eisele**

Gern entspreche ich der Bitte, mich als Nachfolger von Herrn Dr. Goettert vorzustellen.

Nach einer Lehre als Graveur und einer langjährigen Tätigkeit bei einem Juwelier wollte ich eigentlich die Fachhochschulreife nachmachen, um in Pforzheim oder Schwäbisch Gmünd Schmuck-Design zu studieren. 1977 war für mich also wieder Einschulung an der TO Stuttgart.

Das Lernen hat mir großen Spaß gemacht und durch die Überredungskünste guter Freunde und Lehrer, die ich in der OI 109 kennengelernt habe, war mir der Entschluß nicht schwergefallen, ein Jahr länger an der TO zu bleiben.

1979 wurde also Abitur gemacht und da ich nun die fachgebundene Hochschulreife in der Tasche hatte, bewarb ich mich an der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart.

Im gleichen Jahr ging dann das Studium für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Malerei, Grafik und Kunstgeschichte los, und nach einem 2jährigen Referendariat an verschiedenen Ausbildungsschulen und dem 2. Staatsexamen bin ich nun seit 1992 als Kunsterzieher am Otto-Hahn-Gymnasium in Ludwigsburg und mit einem Teillehrauftrag wieder an Ihrer Schule - der TO Stuttgart.

Armin Eisele

PS: Wußten Sie schon, daß Herr Eisele neben Herrn Schrade, Herrn Schmid und Herrn Walser nun der vierte Kollege ist, der über den 2. Bildungsweg an unserer Schule in unser Kollegium gefunden hat? Wir freuen uns sehr.

## Von den Klassenfahrten 1992

Co nase trída zažila v Praze...

Wohin geht es dieses Jahr auf Klassenfahrt ? Nachdem wir im letzten Jahr auf einer abseits gelegenen Berghütte waren, sollte es dieses Mal eine Städtereise sein. Die Wahl fiel auf Prag. Doch so einfach, wie dies klingt, war es beileibe nicht !

Als wir am Morgen des 23. September noch etwas verschlafen aus dem Zug stolperten, hatten wir schon die ersten „Abenteuer“ hinter uns: Wir hatten etwas Pech mit unserem Reisebüro. Die ganzen Reiseunterlagen wurden zu spät losgeschickt, und so mußten wir schließlich mit provisorischer Fahrkarte unsere Reise antreten. Kurz vor unserer Abfahrt stellten wir fest, daß ein sonst so pünktlicher Klassenkamerad noch fehlte. Er kam in allerletzter Minute angespurtet und konnte es nur noch mit einem Sprung ins Schaffnerabteil schaffen. Nun blieb noch das Problem, wie wir einen türkischen Mitschüler ohne Visum über die Grenze bekommen.

Kurzum - alle Probleme lösten sich in Wohlgefallen auf, und fünf schöne, ereignisreiche Tage konnten beginnen.

Da unser Hotel etwas außerhalb lag (1 Stunde Straßenbahnfahrt), fuhren wir morgens immer früh los und kehrten meist nicht vor Mitternacht wieder heim.

Unser Reiseleiter, Jiri Ondracek, führte uns vormittags zu besonders sehenswerten Plätzen Prags und war für alle Fragen offen. So zeigte er uns die Prager Altstadt mit ihren prachtvollen

Häusern aus verschiedenen Baustilepochen, eine Synagoge, den alten jüdischen Friedhof, den Hradschin (auf dem leider ein viel zu großes Gedränge herrschte) und das Nationaltheater.

Die Nachmittage und Abende standen zur freien Verfügung. So verstreuten sich kleine Grüppchen - je nach Sympathie und Interessen - in alle Richtungen. Manche besuchten weitere Sehenswürdigkeiten, andere gingen zurück zu Plätzen, an denen man schon war, um sie in Ruhe noch einmal genießen zu können.

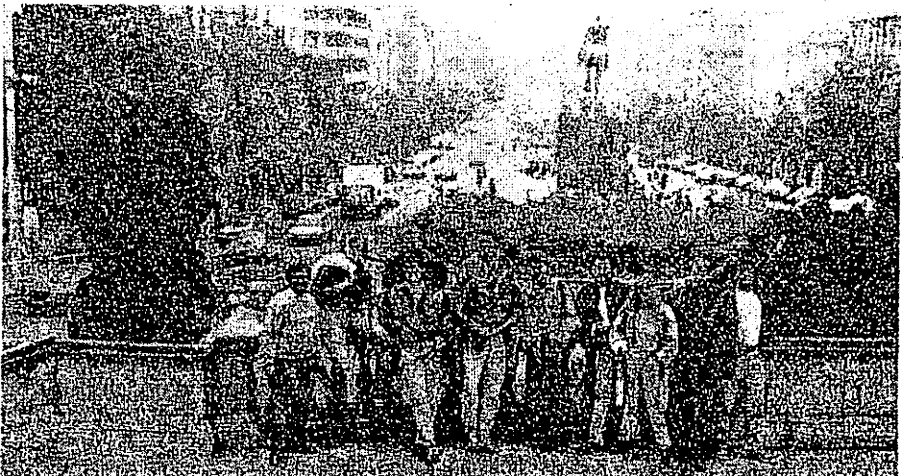
Außerdem verlockten die zahlreichen Kaffeehäuser und Bierstuben dazu, einfach die Zeit zu vergessen und bei schöner Klavier- und Geigenmusik, wie im Cafe Europa, vor sich hin zu träumen.

Wer kulturell interessiert war, kam abends voll auf seine Kosten. Pantomimentheater, Laterna Magica, Mozart-Konzert und Oper standen zur Auswahl. Doch auch wer lieber in die Prager „Underground(Jugend)-Szene“ eintauchen wollte, kam nicht zu kurz.

Am Sonntag, 27. September 92, ging es dann durch die sonnigherbstliche ČSFR wieder zurück nach Stuttgart. Dort wartete schon ein Klassenkamerad, der einen Tag früher heimfuhr, mit dem Begrüßungssekt auf uns !

Inzwischen liegt die Fahrt nach Prag schon mehrere Wochen zurück, ist aber immer noch Thema Nr. 1 auf dem Schulhof. Prag war sicher einer der Höhepunkte unserer TO-Zeit, und aller Ärger und alle Mühe, die wir damit hatten, haben sich auf jeden Fall gelohnt.

Beate Ötschläger OII 230



## Zum Paddeln ins Altmühltal

Das Ziel unseres dreitägigen Klassenausflugs war das Altmühltal in der fränkischen Alb. Wir wollten mit gemieteten Kanus im Altmühltal paddeln, dazu herrschten dort ideale Voraussetzungen.

Nach kurzer Einweisung durch einen in der Technik des Paddelns erfahrenen Mitschüler starteten wir zu unserer ersten Etappe von Treuchtlingen nach Solnhofen (13,3 km). Die Anfangsschwierigkeiten mit dem Manövrieren und Steuern der Kanus waren schnell überwunden, das Paddeln machte uns richtig Spaß. Trotz einiger kurzer Regenschauer, mancher wurde nicht nur von oben naß, erreichten wir den Bootsrastplatz in Solnhofen gegen 17.30 Uhr. Um sich aufzuwärmen, fuhren einige der Klasse nach Treuchtlingen zurück ins dortige Thermalbad.

Der Abend wurde mit einem Maultaschenessen und gemütlichem Beisammensitzen relativ früh beendet, denn jeder war vom ungewohnten Paddeln doch gezeichnet und schlüpfte müde in den Schlafsack.

In der Morgenfrische des Donnerstags, gestärkt nach reichlichem Frühstück, ruderten wir das zweite Streckenstück nach Wasserzell, das sind 25 km.

Zum „Überleben“ führten wir eine wasserdichte Motivationstonne mit, in der sich alles Wichtige befand. Zwar etwas dezimiert, paddelten die meisten immer noch in guter Laune, mit viel Spaß und Tatendrang weiter zum Etappenziel. Wenige hatten es vorgezogen, nach 17 km in

Dollnstein durch den vor gestellten Bootsanhänger erlöst worden zu sein, das war bequemer. Dort ließen es sich zwei Mitschüler nicht nehmen, ein Duschbad in der herrlich kühlen Altmühl zu genießen.

An diesem Abend standen Kässpätzle auf unserem Speiseplan. Die eingeteilten Köche zauberten wieder ein wohlschmeckendes Gericht; sogar die Wohnhäuser in der Nachbarschaft wurden vom Essenseruch umweht. Einer hatte während des Kochens das Bedürfnis, die Temperatur des kochenden Nudelwassers mit den Zehen zu kontrollieren; er wurde später, nachdem unsere Erste-Hilfe-Maßnahmen versagten, in ärztliche Obhut gebracht. Im Zelt bei Laternenlicht und gemütlicher Musikklang dieser Abend gegen Mitternacht aus.

Die letzte Etappe, das waren nur 5 km am Freitag, wurde von der Klasse mit Leichtigkeit gemeistert. Bemerkenswert ist noch zu erwähnen, wie Herr Hönig während des Paddelns mit seinem Kanu immer die Ideallinie mathematisch-exakt zu treffen versuchte.

Nachdem die Kanus geputzt und wieder auf dem Anhänger verstaут waren, traten wir gegen Nachmittag die Heimfahrt an.

Die herrliche Naturlandschaft des Altmühltals, durch den neuen Main-Donau-Kanal in ihrer Idylle bedroht, hat uns sehr gut gefallen. Es war ein tolles Erlebnis, die Landschaft vom Kanu aus zu entdecken. Vielen Dank auch unseren Mitschülern Jörg und Frank, die den Ausflug hervorragend organisiert hatten.

Jürgen Hellmich OII 228



## Der Verein unterstützt unsere Schüler unter- stützen, durch

- Zuschüsse zu einer mehrtägigen Exkursion (Wahlfach Geographie) mit Herrn Machner
- Zuschüsse zu dreitägigen Klassenfahrten an einzelne Schüler
- zinsloses Darlehen an einzelne Schüler bis zum Einsetzen der Bafög-Zahlungen
- Zuschuß zur Musikanlage für die Schulband (Musik-AG)
- Beschaffung einer Videocamera mit Zubehör

## BRUSH UP YOUR ENGLISH

Do you know what Heaven and Hell are like ?

Heaven is where the police are British, the cooks are French, the mechanics German, the lovers Italian, and it is all organized by the Swiss.

Hell is where the police are German, the cooks are British, the mechanics French, the lovers Swiss, and it is all organized by the Italians.

Lehrerkollegium 1992:



Liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler!

Ich lade Sie zu weiteren Besichtigungen ein. Bitte melden Sie sich frühzeitig an; dann erhalten Sie ein ausführliches Programm und erfahren Mitfahrgelegenheiten und mögliche Änderungen des Termins oder des Treffpunktes.

**Sa, 7.11., 10.00-17.00 h, MANNHEIM, Kunsthalle, Tattersallstr.**

EDOUARD MANET, 1832-83, der führende Impressionist  
DEUTSCHE BILDHAUERKUNST 1900-45: Lehmbruck, Barlach, Marcks, Arp, Belling u.a.  
MANNHEIM - die Hauptstadt der Kurpfalz im 18. Jh.

**Sa, 21.11., 10.15-17.00 h, Zürich, Kunsthau, Heimplatz**

GUSTAV KLIMT, 1862-1918, der Hauptmeister der Wiener Sezession, der bedeutendste Maler des Jugendstils  
MALEREI um 1900: Böcklin, Hodler, Segantini Gemälde der frühen Moderne: Kirchner, Kandinski, Marc, Macke, Klee, Nolde, Munch  
Großmünster, Fraumünster mit den Fenstern von Marc Chagall, der alte Stadtkern an Limmat und See

**Di, 19.1., 17.00-20.00 h, Neue Staatsgalerie Stuttgart**

JUAN GRIS, 1887-1927, Gemälde, Graphik und Bühnenausstattungen des großen spanischen, in Paris arbeitenden Kubisten

**Sa, 30.1., 10.00-17.00 h, FRANKFURT, Schirn-Kunsthalle, Römerberg**

GABRIELE MÜNTER, 1877-1962, Mitglied des Blauen Reiters, die bedeutendste Malerin des Expressionismus  
LIEBIGHAUS - Museum alter Plastik (Antike bis 18. Jh.), nach Um- und Erweiterungsbau wiedereröffnet 1990  
ALTSTADT mit Dom, Römer, Paulskirche, Leonhardkirche u.a.

**Do, 11.2., 17.00-20.00 h, TÜBINGEN, Kunsthalle, Philisophenweg 76**

PAUL CEZANNE, 1839-1906, Gemälde. Der Anfang der modernen Malerei

**Sa, 13.3., 10.00-17.30 h, ROTTWEIL, Dominikaner-Museum, Kriegsdamm**

RÖMISCHE STADT: Ruinen und Bodenfunde REICHSSTADT: Münster, St. Pelagius, Kapellenkirche, Rathaus  
REICHSSTIFT ROTTENMÜNSTER DOMINIKANER-MUSEUM (Landesmuseum), eröffnet 1992, bedeutendste Sammlung schwäbischer Plastik und Tafelmalerei des Mittelalters Museum Lorenzkapelle: Gotische Bildhauerei. Städtisches Museum: Reichsstadt, Alltagskultur. Salinen-Museum.

**Sa, 27.3., 10.00-17.00 h, COLMAR (Elsaß) Musée d , Unterlinden Modellstadt des französischen Denkmalschutzes, ehem. Reichsstadt von seltener städtebaulicher Geschlossenheit: Münster St. Martin, Dominikaner-, Franziskaner- und Jesuitenkirche; Neuer Bau, Kaufhaus. Museum Unterlinden im ehem. Dominikanerinnenkloster:**

ISENHEIMER ALTAR - Tafelgemälde von Matthias Grünewald, Bildhauerwerke von Niklaus Hagenauer, der berühmteste deutsche Altar. Oberrheinische Kunst des 14.-16. Jh., insbes. Martin Schongauer